

Christoph Künne

Bilder im Überblick

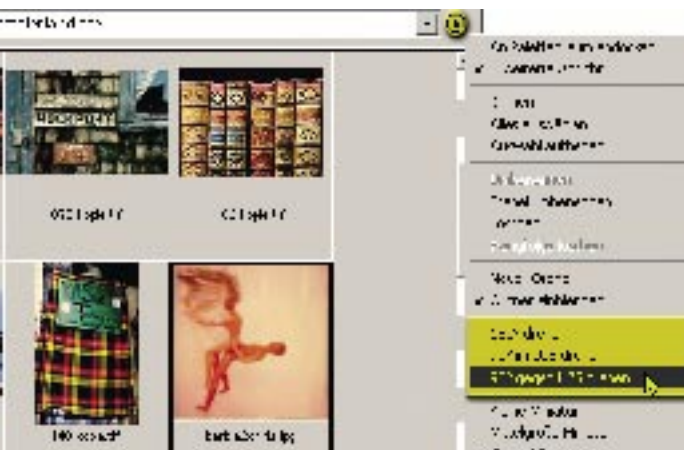
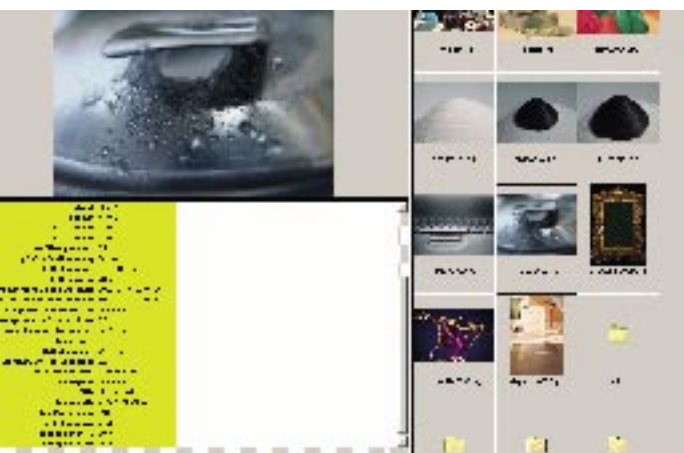
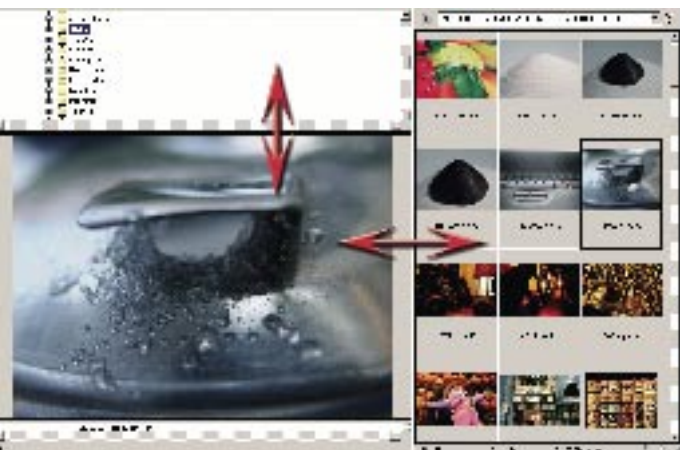


Photoshops Dateibrowser ist eine in das Programm integrierte Bilddatenbank. Mit deren Hilfe behalten Sie Ihre Fotos unter voller (Sicht-)Kontrolle.

Alle, die täglich mit vielen Bildern zu tun haben, wünschen sich dieses Feature schon seit langem: Eine direkt in Photoshop integrierte Bilddatenbank. Diese soll den Zugriff auf alle wichtigen Informationen zu einem Bild vereinfachen und eine aussagekräftige Voransicht zur Verfügung stellen. So wird es einfacher, die Bestände zu verwalten, zu sortieren und die Suche nach einzelnen Fotos zu beschleunigen. Sein Debüt feierte der integrierte Filebrowser schon in der ersten Version von Elements. Nun gibt es eine verbesserte Variante mit mehr Funktionen sowohl in der neuen Elements-Version als auch in Photoshop 7. In diesem Stadium seiner Entwicklung ist das neue Tool ein ausgesprochen praktischer Helfer für die tägliche Arbeit. Allerdings ist es noch weit davon entfernt, „richtigen“ Bilddatenbanken vom Schlage Cumulus', Portfolios oder Thumbs Plus' das Leben schwer zu machen. Wer auf leistungsfähige Suchfunktionen angewiesen

ist oder ganz bestimmte Vorstellungen davon hat, welche Informationen er zur Verwaltung seiner Bilder eingeben muss, wird wohl noch lange bei seiner alten Softwarelösung bleiben. Für diese Anwender ist der Dateibrowser nur eine praktische Hilfe beim Öffnen von Bildern. Adobe selber hat dieses Feature zur „Baustelle“ erklärt. Man darf also gespannt sein, was hier in Zukunft noch an Funktionalität dazukommt. Doch auch mit der jetzigen Form des Dateibrowsers kann sich sein Funktionsumfang sehen lassen: Neben verschiedenen Darstellungsmodi finden sich grundsätzliche Verwaltungswerkzeuge zum Löschen, Rotieren und Auswählen. Daneben gibt es eine Möglichkeit, Dateien zu hierarchisieren. Ein Stapelmodus hilft, ganze Verzeichnisse umzubenennen. Allerdings gibt es auch ein paar Ärgernisse: So werden die Einlesezeiten großer Verzeichnisse leicht zur Geduldsprobe. Das macht sich ganz besonders bemerkbar, wenn die Dateien nur übers

Netzwerk erreichbar sind. Hier hilft leider auch nur, einmal den Übertragungsvorgang abzuwarten. Bei jedem weiteren Aufruf findet zwar ein Abgleich statt, doch beschränkt Photoshop sich dann auf eine Aktualisierung der Veränderungen. Erschwert wird das Problem, da die Programmierer auf eine Auslesefunktion verzichtet haben, die Unterverzeichnisse berücksichtigt. So kann man den erstmaligen Erkennungsdienst nicht einfach in einer längeren Mittagspause sich selbst überlassen, sondern muss ständig selbst tätig werden. Das nervt, denn jedes Verzeichnis einzeln aufzurufen, kostet nicht nur Zeit, sondern auch Aufmerksamkeit. Allerdings reicht es aus, diese leidige Arbeit einmal zu erledigen. Per Befehl aus dem Kontextmenü kann man anschließend den Cache eines Verzeichnisses ins Selbstige exportieren, sodass Photoshop auf anderen Workstations die Daten nur übernehmen muss. Das funktioniert übrigens auch beim Auslagern von Daten auf Wechselmedien.



Dateien verwalten

1 Navigation:

Auf der linken Seite des Dateibrowsers befindet sich oben der Verzeichnisbaum, mit dem Sie durch die Ordnerstruktur Ihrer Festplatte, eines angeschlossenen Netzlaufwerks oder eines Wechselmediums navigieren. Befinden sich an einer Stelle für Photoshop lesbare Bilddateien, erzeugt der Dateibrowser automatisch kleine Thumbnails, die Sie anschließend im Übersichtsfenster sehen. Die Thumbnails legt er in einer Cashedatei auf der Festplatte ab. So muss er bei jedem weiteren Aufruf des Ordners nur noch den gespeicherten Bestand mit dem aktuellen Status im Verzeichnis abgleichen und kann die Vorsichten danach schneller darstellen.

2 Anpassungen

Unterhalb des Verzeichnisbaums sehen Sie, wenn eine einzelne Datei ausgewählt ist, deren vergrößerte Darstellung. Zur Anpassung an Ihre Bedürfnisse lässt sich das Dateibrowserfenster mit der Anfassfläche unten rechts bis auf Bildschirmgröße skalieren. Auch die Proportionen der einzelnen Bereiche können Sie individuell einrichten. Die Unterteilungsstege lassen sich durch Anfasen und Verschieben ganz nach Bedarf neu positionieren.

3 Bild-Info

Unten links befindet sich eine Übersicht über alle mit gespeicherten Angaben zum angeklickten Bild. Dazu zählen die Grundinformationen wie Bildformat, Erstellungsdatum, Pixelmaße, Farbraum, Dateigröße und Auflösung. Bei Bildern aus einer Digitalkamera kommen zusätzlich auch noch die EXIF-Daten und die in Photoshops „Informationsdialog“ eingetragenen Angaben hinzu. Hier findet man dann Infos zum Kameramodell, zur Belichtungszeit, zur Blende, zur Brennweite und etliche andere technische Angaben. Unverzichtbar für Kontrollfetschisten und Statistiker.

4 Rotation

Um ein oder mehrere ausgewählte Bilder zu rotieren, stehen drei Befehle zur Verfügung. Drehungen um 90 Grad im und gegen den Uhrzeigersinn nehmen Sie mit den Befehlen im Kontextmenü der Palette vor. Eine Schaltfläche am unteren Ebenenrand erlaubt 90-Grad-Drehungen per Klick im Uhrzeigersinn. In der Gegenrichtung drehen sich die Bilder bei gehaltener Alt-Taste. Die Drehungen nimmt Photoshop zunächst nur an der Miniatur vor. Feindaten werden erst beim Öffnen automatisch rotiert.

5 Thumbnail-Darstellung

Die Darstellungsgröße der Thumbnails ist variabel. Zur Auswahl stehen im Kontextmenü der Palette vier verschiedene Arten. Kleine Miniaturen eignen sich ebenso wie die mittelgroße Darstellung, die etwa der im „Öffnen“-Dialog angezeigten Ansicht entsprechen, nur zur schnellen Durchsicht von Verzeichnissen mit sehr vielen Dateien. Standardmäßig sind große Miniaturen eingestellt. Zudem können Sie sich zu jedem Datensatz die wichtigsten Informationen in der Detail-Ansicht lassen. In der Vollversion gibt es zusätzlich noch eine Darstellung mit Rang. Was das genau ist, erfahren Sie in folgenden beiden Schritten.



Bilder sortieren

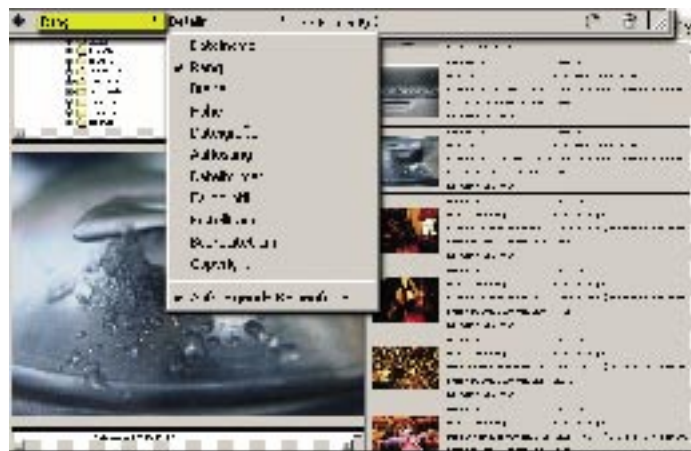
6 Ranking

Zur schnelleren Vorsortierung eines Verzeichnisses haben sich die Entwickler eine Rangfolgefunktion einfallen lassen. So können Sie in der Vollversion von Photoshop jedem Bild einzeln oder auch einer Gruppe von ausgewählten Bildern im Kontextmenü der Bilddarstellung einen der fünf Ränge von A bis E zuweisen. Dieses Kontextmenü öffnen Sie durch einen Klick mit der rechten Maustaste auf die Miniaturdarstellung. Die zugewiesenen Ränge sehen Sie in der Darstellung „Groß mit Rang“ unter der Miniatur.



7 Anordnung

Richtig Sinn macht die Rangzuweisung aber erst, wenn man sie als Sortierkriterium nutzt. Um die Reihenfolge einzustellen, in der die Miniaturen in der Übersicht angeordnet werden, klicken Sie auf den zweiten Eintrag von links am unteren Rand des Übersichtsberreichs. Hier finden Sie neben der Sortierung nach Rangfolge und Dateiname auch noch verschiedene Größenmaße, Datumseinträge, Dateiformat, Farbprofil oder Copyright-Vermerk.



Verzeichnisse umbenennen

8 Stapelmodus

Die Umbenennung mehrerer ausgewählter Dateien oder gleich ganzer Verzeichnisse kontrollieren Sie mit dem Befehl „Stapel umbenennen“ aus dem Kontextmenü. Hier haben Sie die Wahl, die Daten vor Ort mit neuen Namen zu versehen oder sie dabei gleich auch noch in ein anderes Verzeichnis zu kopieren. Je nach Photoshop-Version stehen 2 oder 6 Optionen für Namensbestandteile zur Verfügung, aus denen sich der neue Name dann zusammensetzt. So können Sie mehrstellige Seriennummern beziehungsweise Buchstabenkennungen zuweisen oder ein Datum in unterschiedlichen Schreibweisen einfügen.

